

Berlin, März 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

Brasilien ist im Umbruch. Das sehen auch wir in Deutschland. Nicht erst seit der Fußball-WM 2014 ist die Faszination der Deutschen für Ihr Land groß – von Fußball über Karneval und Samba bis hin zu Stränden und Zuckerhut. In Deutschland überrascht immer wieder, wie nah die Gegensätze beieinander liegen und das Land kennzeichnen: Freude und Leid, Reich und Arm, Großkonzerne und Straßenhändler, Wirtschaftsaufschwung und -abschwung, Olympische Spiele und neuer Präsident.

Vor 25 Jahren bin ich nach meinem Schulabschluss für ein Jahr nach Brasilien gegangen. Auf meiner Reise, um Ihre wundervolle Sprache zu lernen und um eine fremde Kultur kennenzulernen, landete ich schließlich in der Favela Pirambú. Der Unterschied zu meinem Leben in Deutschland hätte nicht größer sein können. Doch ich merkte schnell, wie viel ich den Menschen geben und helfen konnte. Viele von ihnen waren arm geboren worden und hatten nie wirklich eine Chance im Leben. Doch alle Erwachsenen waren sich einig: Für ihre Kinder wollten sie ein besseres Leben und waren bereit, hart dafür zu arbeiten.

Nach meiner Rückkehr in Deutschland gründete ich 1994 die Kinderhilfe Fortaleza, eine gemeinnützige Organisation, die von meiner Schwester und mir von Deutschland aus geleitet wird. Mithilfe von Spendengeldern, die wir seitdem in Deutschland sammeln, ermöglichen wir seit mehr als 20 Jahren 15 ausgewählten Kindern im Alter von fünf bis fünfzehn Jahren aus der Favela den Besuch einer Privatschule, kommen für ihre medizinische Grundversorgung auf und ermöglichen ihnen und ihren Familien gelegentliche „Fluchten“ aus ihrem arbeitsreichen Alltag. Langfristig wollen wir die Kinder darin unterstützen und bestärken, Chancen zu nutzen und sich dank ihrer Schulausbildung eine eigene Zukunft aufzubauen. Sie sollen selbst dazu beitragen, dass Brasilien zu einem starken, aufstrebenden Land wird, die Armut abgebaut wird und das Land sein Potential nutzen kann.

Unsere Arbeit geschieht rein ehrenamtlich. Vor Ort beschäftigen wir zwei Mitarbeiterinnen. In Deutschland unterstützen uns zahlreiche Menschen nicht nur finanziell per Spende, sondern auch indem sie ihr Wissen, ihre Kontakte oder andere Leistungen zur Verfügung stellen. So arbeiten wir beispielsweise mit Übersetzern, Webdesignern, Grafikdesignern, Rechtsanwälten, Steuerberatern und vielen anderen Menschen zusammen, die für ihre Arbeit kein Geld von uns verlangen, sondern einfach den Kindern helfen möchten.

Warum ich Ihnen dies alles schreibe? Wir suchen dringend einen Zahnarzt für die von uns unterstützten Kinder, der sie regelmäßig ehrenamtlich untersucht, und sind für jeden Kontakt zu einem Zahnarzt in Fortaleza dankbar! Die 15 Kinder würden alle sechs Monate in Begleitung unserer zwei Betreuerinnen zur Kontrolle in die Praxis kommen. Die Kinder sind sehr artig und haben großen Respekt vor der Behandlung. Zwecks Vorsorge wünschen wir uns zudem bei dieser Gelegenheit jeweils etwas Nachhilfe in Sachen Mund- und Zahnhygiene. Zahnbürsten und Zahnpasta erhalten die Kinder von uns regelmäßig. Für eventuelle Materialkosten im Zuge der Behandlung würden wir aufkommen. Die Behandlung selbst muss jedoch pro bono, also kostenneutral, erfolgen.

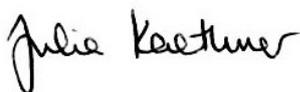
Als Kinderärztin weiß ich nur zu gut, wie wichtig die Zahngesundheit und -hygiene bei Kindern ist. Zudem zählt mein Vater, Prof. Dr. Dr. Volker Strunz, in Deutschland zu den bekanntesten und renommiertesten Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen. Ich bin also mit dem Thema Mundhygiene selbst aufgewachsen. Wie mit so vielem ist eine gute Grundlage von Klein auf der beste Schutz vor späteren Problemen. Daher ist es mir ein großes Anliegen, einen Zahnarzt in Fortaleza zu finden, der „unsere“ 15 Kinder alle sechs Monate in seiner Praxis untersuchen würde.

Neben den finanziellen und materiellen Aufwendungen ist es uns wichtig, den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien ein konstanter und zuverlässiger Ansprechpartner in jeder Lebenssituation sein. Besonders stolz sind wir darauf, dass nach 25 Jahren eine echte Gemeinschaft aus Familien, ehemaligen Schülern und Kindern entstanden ist, die zusammenhalten, sich gegenseitig helfen und Wissen untereinander weitergeben. Dadurch erreichen wir weit mehr als 100 Menschen in Fortaleza. Zudem können wir zurückblicken und sehen, dass aus den ersten Kindern, die wir im Alter von fünf Jahren in unser Programm aufgenommen haben, mittlerweile erfolgreich die Schule abgeschlossen haben, studieren und mit beiden Beinen sowohl beruflich als auch menschlich im Leben stehen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite (kinderhilfe-fortaleza.de) und auf Facebook (facebook.com/kinderhilfefortaleza). Unter folgendem Link finden Sie unseren aktuellen Informationsflyer, eine kurze Präsentation unserer Arbeit sowie Poster, die von unseren Partnern und Unterstützern regelmäßig für Informationszwecke eingesetzt werden: kinderhilfe-fortaleza.de/wordpress/helfen

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung und danke für Ihre Zeit.

Herzliche Grüße aus Berlin



Dr. Julia Kaethner